

Abteilung / Sozialamt

Frau  
GR<sup>in</sup> Elke Heinrichs

Mail:  
[elke.heinrichs@stadt.graz.at](mailto:elke.heinrichs@stadt.graz.at)  
[wolfgang.polz@stadt.graz.at](mailto:wolfgang.polz@stadt.graz.at)

Graz 15.4.2021

GZ.: A 5 – 045604/2012-0107

Betr.: Fragestunde GR 23.3.2021

„Finanzielle Attraktivierung für Gesundheits- und Pflegeberufe  
zur Behebung des Pflegenotstandes

Sehr geehrte Frau GR<sup>in</sup> Heinrichs!

Im Rahmen der Fragestunde in der Sitzung des Gemeinderates am 25.3.2021 stellten Sie, sehr geehrte Frau GR<sup>in</sup> Heinrichs, namens des KPÖ Gemeinderatsklubs folgende Frage an Herrn StR. Kurt Hohensinner, MBA:

*„Ist es für Sie denkbar, den GRAFO mit speziellem Fokus auf die Ausbildung für diverse Pflegeberufe auszuweiten, um so als Stadt Graz einen Beitrag zu leisten, dem drohenden Pflegenotstand zu begegnen?“*

Dazu teilt die Mag. Abt. 5 – Sozialamt Folgendes mit:

Der Grazer Fonds für Aufstieg und Entwicklung (GraFo) wird in der Stadt Graz seit 2015 angeboten und stellt eine Qualifizierungsförderung für berufstätige GrazerInnen mit niedrigem Haushaltseinkommen dar. Das Programm fördert die Kurskosten für die individuelle Weiterbildung mit bis zu 2.500 Euro pro Person. Damit soll ein Beitrag zur Erhöhung der Berufs- und Einkommenschancen von Working Poor geleistet, die Erwerbsintensität durch Höherqualifizierung für Beschäftigte gesteigert und Bildungschancen für jene, die sonst keine Förderinstrumente in Anspruch nehmen können, verbessert werden. Von der Förderung sind u.a. Personen ausgenommen, die sich in Ausbildung befinden oder eine andere Qualifizierungsförderung erhalten. Der GraFo schließt UmsteigerInnen und Menschen, die in gefährdeten Bereichen oder unsicheren Verhältnissen arbeiten, mit ein – bei Zuerkennung der Förderung muss aber ein aufrechtes Dienstverhältnis bestehen.

Mit dem GraFo werden Qualifizierungen in verschiedensten Bereichen (Sprache und Kommunikation, Körper und Gesundheit, Soziales und Erziehung, Verkehr und Logistik, Wirtschaft, Lebensmittelhandel, Gastgewerbe und Tourismus, EDV und Software sowie Technik) unterstützt. Neben der Beratung zu möglichen Weiterbildungen wird eine Qualifizierungsberatung angeboten, die sich an der individuellen Ausgangssituation und am Bedarf der interessierten Personen orientiert. Bei Umorientierungen wird besonders auf die Sinnhaftigkeit und berufliche Verwertbarkeit geachtet. Mit Stand 31.12.2020 erhielten im letzten Jahr 93 Personen eine Qualifizierungsförderung für eine beruflich relevante Weiterbildung. Davon

entfielen sechs auf den Bereich Gesundheit wie die Ausbildung zur Pflegeassistenz (1x), zur Heimhilfe (2x), zum/zur FachsozialbetreuerIn (2x) oder zur Unterstützung bei der Basisversorgung (1x). Seit Beginn der COVID-19-Pandemie ist eine erhöhte Nachfrage beim GraFo zu bemerken, dabei war das Interesse an Weiterbildungen im Bereich der körpernahen Dienstleistungen im Jahr 2020 etwas schwächer als noch 2019.

Ausbildungsschwerpunkte in einem bestimmten Bereich wurden im Rahmen des GraFo bisher nicht gesetzt und entsprechen nicht den Zielen des Programms. Mit unterschiedlichsten Ausbildungshintergründen und Bedürfnissen ist die Zielgruppe der Working Poor, die mit diesem speziell entwickelten Qualifizierungsprogramm vielfältige Angebote nutzen kann, sehr heterogen. Damit wird eine Angebotslücke geschlossen und Personen erreicht, die sich eine Aus- oder Weiterbildung nicht selbstständig finanzieren können und klassische Förderinstrumente nicht in Anspruch nehmen können. Den GraFo in der derzeitigen Form beizubehalten und weiterhin diese breite Zielgruppe anzusprechen ist daher wesentlich. Eine zusätzliche, vom GraFo unabhängige, spezifische Unterstützung für Ausbildungen im Bereich der Gesundheits- und Pflegeberufe wäre in der Stadt Graz zu prüfen. Um den erhöhten Bedarf an Pflegekräften zu decken, ist neben der finanziellen Attraktivierung von Ausbildungen in Gesundheits- und Pflegeberufen die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Entlohnungssituation essentiell.

In der Steiermark wird bereits versucht mittels unterschiedlicher Angebote mehr Menschen für den Gesundheits- und Pflegeberuf zu gewinnen: Die steirische Pflegestiftung in Kooperation zwischen ZAM und AMS unterstützt die Ausbildung zur Pflegeassistenz oder Heimhilfe mit einem monatlichen Stipendium (120 Euro) zuzüglich der Deckung des Lebensunterhalts. Durch die Kooperation zwischen AMS und Land Steiermark/KAGES Pflegeschulen können während der Ausbildung Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung bezogen werden. Die Arbeiterkammer bietet eine Förderung von 250 Euro pro Ausbildungsjahr für Gesundheits- und Sozialberufe an. Das AMS finanziert derzeit viele Ausbildungen im Pflege- und Gesundheitssektor, zwei Drittel der über das Fachkräftestipendium finanzierten Qualifizierungen sind hier angesiedelt. Es gilt auch Potenziale von Menschen mit Migrationshintergrund, wie Kompetenzen in weiteren Sprachen, zu nutzen und gleichzeitig entsprechende Fördermaßnahmen (Deutsch, Alphabetisierung) anzubieten, wie dies im Zuge der erweiterten Ausbildungen (z.B. Caritas oder ISOP) forciert wird. Laut Informationen des AMS sind für 2021 weitere Starts von Ausbildungen in diesem Bereich sowie Pflegestiftungen geplant.

Freundliche Grüße!

Die Fachbereichsleitung

Mag.<sup>a</sup> Sandra Schimmler  
elektronisch unterschrieben

G e s e h e n  
Der Stadtrat

Kurt Hohensinner, MBA  
elektronisch unterschrieben

Die Abteilungsvorständin

Dr.<sup>in</sup> Andrea Fink  
elektronisch unterschrieben

